

Detlef Hase

VÖGEL

fotografieren



*Ein umfassender Ratgeber zu
Technik, Gestaltung und Verhalten*

Detlef Hase

VÖGEL

fotografieren

*Ein umfassender Ratgeber zu
Technik, Gestaltung und Verhalten*

Detlef Hase

VÖGEL

fotografieren



*Ein umfassender Ratgeber zu
Technik, Gestaltung und Verhalten*

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2016 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Autor: Detlef Hase

Herausgeber: Ulrich Dorn

Programmleitung, Idee & Konzeption: Jörg Schulz

Satz: Nelli Ferderer (nelli@ferderer.de)

Covergestaltung: Manuel Blex

ISBN 978-3-645-20443-9



Mein erstes »richtiges« Vogelfoto: Rotschenkel auf einem Schneefeld.

*»Gibt es etwas Dringlicheres als den Schutz der Natur in ihrer Rechtlosigkeit?
Haben wir eine größere Aufgabe, als die Schöpfung zu bewahren und damit die Nachwelt zu schützen? -
Ich kenne keine!«*

Richard von Weizsäcker



EIN FASZINIERENDES HOBBY

Vögel sind faszinierende Lebewesen. Sie können fliegen, manche auch schwimmen und tauchen. Sie fliegen im Herbst teilweise Tausende Kilometer in die Überwinterungsgebiete, und im Frühjahr ziehen sie den langen Weg zurück in ihre Brutgebiete. Diese kleinen, oft bunten Geschöpfe haben die dafür erforderliche Kraft und Ausdauer: Sie überwinden die höchsten Berge und die weitesten Meere. Sie orientieren sich an den Sternen sowie am Magnetfeld und am Bodenrelief der Erde. Sie finden mit unglaublicher Sicherheit den Nistplatz des letzten Jahrs wieder.

Allein die Feder ist ein Wunder der Natur. Sie ist leicht, schützt vor Nässe, hält warm und ist so stabil, dass sie den Kräften von Wind und Wetter standhalten kann. Die Welt ist voller Vögel. Wir wohnen mit den Vögeln zusammen in unseren Städten. Sie beleben mit ihrem Frühlingsgesang den frühen Morgen. Sie sind in unseren Gärten und Parkanlagen und auf Friedhöfen zu Hause. Sie nisten in den Mauerspalten unserer Häuser und auf den höchsten Türmen. Und sie erfreuen uns oft mit ihrem drolligen Verhalten, beispielsweise wenn die Spatzen auf der Hotelterrasse den Gästen das Frühstücksbrötchen vom Teller klauen. Vögel begeistern!

Ohne Vögel wäre die Welt um vieles ärmer. 1962 hat die amerikanische Sachbuchautorin Rachel Carson eines der berühmtesten Bücher der Umweltbewegung veröffentlicht: »Der stumme Frühling«. Im ersten Kapitel beschreibt sie eine fiktive Kleinstadt in Amerika, deren Tier- und Pflanzenwelt durch übermäßigen Pestizideinsatz jämmerlich zugrunde geht. DDT war damals das große Problem. Können Sie sich einen Frühling ohne Vogelgesang vorstellen? Trotzdem gehen die Menschen immer noch ziemlich rücksichtslos mit der Vogelwelt um. In China gilt die Weidenammer als besondere Delikatesse in der reichen Mittelschicht dort. Der weltweite Bestand hat um fast 90% abgenommen. In Ägypten wird auf ca. 700 km die Mittelmeerküste mit über fünf Meter hohen Fangnetzen nahezu lückenlos zugestellt, um ziehende Sing- und Schnepfenvögel zu fangen. Und sind diese den Netzen glücklich entkommen, so warten im Hinterland bereits die Leimruten. Es ist bekannt, dass auf Zypern und Malta die Jäger im Frühjahr und im Herbst Zehntausende Zugvögel abschießen, aus lauter »Spaß an der Freude«. Das ist ein grober Verstoß gegen die geltenden EU-Bestimmungen.

Die Vogelschutzorganisation BirdLife International hat in 2015 eine Studie veröffentlicht, die besagt, dass jährlich ca. 25 Millionen Vögel in den Anrainerstaaten des Mittelmeers Opfer illegaler Jagd werden (»Der Falke«, Heft 1/2016, S. 30 f.). Und bei uns wird den Vögeln durch intensive Landwirtschaft und zunehmende Bebauung immer mehr Lebensraum

Mit diesem Buch möchte ich Ihnen Mut machen: Werden Sie Vogelfotograf! Werben Sie mit Ihren tollen Aufnahmen für den Schutz unserer gefiederten Freunde - sie haben es bitter nötig! Engagieren Sie sich als Vogelliebhaber und -fotograf auch ehrenamtlich im Natur- und Vogelschutz.



genommen. Auch steigt von Jahr zu Jahr die Zahl der Kollisionsopfer an den vielen Windrädern, die in der offenen Feldflur und bald auch in unseren Waldgebieten im Namen der sogenannten »ökologischen Energiewende« errichtet werden.

WIE ALLES ANFING

Ich habe wohl eine angeborene Naturbegeisterung. Naturbelassene Landschaften und das Beobachten der Tierwelt, insbesondere der Vogelwelt, haben mir immer viel Freude bereitet. Allmählich entstand der Wunsch, das Beobachtete auch im Bild festzuhalten. Meine erste Spiegelreflexkamera habe ich Mitte der 80er-Jahre gekauft, zusammen mit einem Sigma-Zoomobjektiv mit maximal 200 mm Brennweite – kurz vor einer Reise nach Norwegen.

Auf der Hinfahrt zu unserem gemieteten Ferienhäuschen überquerten wir die Hardangervidda, eine wunderschöne Hochebene in Mittelnorwegen. Am Rand der Straße entdeckte ich einen kleinen Rotschenkel, der über eine noch nicht ganz abgetaute Schneefläche lief. Dort entstand mein erstes »richtiges« Vogelfoto: Der Vogel ist viel zu klein abgebildet, weil die Brennweite nicht ausgereicht hat, das Motiv ist ungünstig in der Bildmitte platziert und das Ganze ziemlich unterbelichtet. Trotzdem ist das Bild für mich immer noch eine ganz besondere Vogelaufnahme. Denn es war der Start in das für mich schönste Hobby der Welt, mein Start in die Natur- und Vogelfotografie.

Dieses Hobby hat mir viele wunderbare Stunden in der Natur geschenkt. Es war nach beruflich anstrengenden Tagen Entspannung pur und doch immer wieder spannend und aufregend. So zum Beispiel, wenn sich der Eisvogel, nachdem ich stundenlang hinter dem Tarnnetz gewartet habe, doch noch auf den richtigen Ast setzt.

Wenn Sie naturbegeistert und ornithologisch interessiert sind, sich nicht davor grauen, am frühen Morgen aufzustehen, weder Nässe noch Kälte scheuen, ein gehöriges Maß an Ausdauer und Geduld aufbringen können und keine Angst vor einigen technischen Anforderungen haben – dann herzlich willkommen im Klub! Die Welt der Vögel bietet eine ungeheure Motivvielfalt – überall und zu jeder Jahreszeit. Ich bin überzeugt, Vögel fotografieren kann jede interessierte Fotografin und jeder interessierte Fotograf. Mit der Zeit und mit etwas Übung werden die Aufnahmen immer besser. Dabei möchte ich Ihnen mit diesem Buch gern helfen.

Detlef Hase,
Berlin im Frühjahr 2016





Inhalt

Ein faszinierendes Hobby 6

1. Mögen Sie Spatzen oder doch lieber Krähen? 12

Ein Nachmittag im Biergarten 15

Bilddaten und was sie bedeuten 17

2. Ausrüstung für die Vogelfotografie 18

Wie machen das denn die anderen? 21

Qualität und Budget im Widerstreit 22

Wertbeständige Objektive 22

Wie viel Brennweite braucht der Vogelfotograf? 23

2 x 600 mm Brennweite! Und wo ist der Unterschied? 23

Die Wahl der richtigen Kamera 24

Ein Ausflug zum Schleuener Luch 25

Brennweiteneffekt durch hohe Beschnittfaktoren 25

Digitale Kompaktkameras 27

Der Schärfentiefe- oder Blendeneffekt 28

Auflösung und Druckformat 29

Bridgekameras mit Superzoom 30

Spiegellose Systemkameras 31

Wechselobjektive nutzen 32

Ohne Spiegel – das hat Vorteile 32

Digitale Spiegelreflexkameras 34

Vollformat oder doch lieber ein kleinerer Sensor? 34

Konverter und/oder Sensorverkleinerung 36

Checkliste für den Kauf einer DSLR 38

Glück braucht der Vogelfotograf! 41

Probieren geht über Studieren 42

Objektive für die Vogelfotografie 42

Gewichtige Entscheidung 42

Aufnahmegegebenheiten beachten 43

Brennweitenverlängerung mit Konverter 46

2,0-fach-Konverter nur ausnahmsweise 47

Festbrennweite oder Zoomobjektiv 47

Zwei Fotoausrüstungen – zu viel des Guten? 48

Es tut sich was auf dem Markt 48

1200 mm für die Freihandfotografie 50

Jederzeit schussbereit 51

Gutes Autofokussystem und guter Objektivmotor	52
Zubehör für die Vogelfotografie	52
Schnelle Speicherkarten	52
Dreibeinstativ oder Einbeinstativ	53
Metall, Holz, Carbon oder Basalt	54
Vidoneiger, Kugelkopf oder Wimberly Gimbal Head	56
Schnellwechselhalterung und Schnellwechselplatte	57
Strümpfe für die Stativbeine	57
Stativ, Bohnensack oder Frisbee	57
Winkelsucher für bodennahe Fotografie	58
Wir bauen uns ein Bodenstativ	59
Funkauslöser – aus der Deckung auslösen	60
Und was der Vogelfotograf sonst noch so braucht	64
Kleinerer oder doch größerer Fotorucksack	64
Mit dem Einkaufswagen durchs Gelände	66
Schutz vor Wetterkapriolen und Nässe	66
Das Auto als Tarnzelt	66
Tarnzelt oder Tarnnetz	68
Landwirte und Jäger informieren	71
Mit Taschenmesser, Säge und Bindfaden	71

3. Belichtung und Schärfe steuern 72

Wann ist eine Aufnahme gut belichtet?	74
Blende, Belichtungszeit und Schärfe	75
Hinweise für die Freihandfotografie	78
Der Vorteil der VR-Funktion	79
Die ISO-Einstellung als »Puffer«	80
Teamplayer – drei plus eins	81
Wer hat das Sagen?	82
Die Vollautomatik	82
Die Programmautomatik	83
Die Zeitautomatik	84
Die Blendenautomatik	84
Die manuelle Belichtung	85
Belichtungsmessmethoden	88
Die Matrixmessung	88
Belichtungskorrektur vornehmen	88
Regelmäßige Belichtungskontrolle	91



Problematischer Kontrastumfang	91
Die mittenbetonte Messung	93
Die Spotmessung	93
Zeit-Blende-ISO-Kombinationen testen	94
Belichtungsspeicherung nutzen	96
Farbe und Weißabgleich	98
Autofokus – unentbehrlich für die Vogelfotografie	99
Die automatische Messfeldsteuerung	99
AF-Modus »Einzelfeldsteuerung«	100
AF-Modus »Kontinuierlicher Autofokus«	100

4. Fotoziele für Vogelfotografen 102

Erste Bilder am Ententeich	104
Vögel in zoologischen Gärten	108
»Federnah« in Vogelparks	113
Und wie fotografiert man im Vogelpark?	114
Botanische Gärten und Friedhöfe	117
Raus in die freie Natur	119

5. Ideen und Gestaltungsgrundsätze 120

Vogelporträt	122
Lichtpunkt im Auge	124
Habitataufnahmen	125
Mittenbetonte Aufnahmen	128
Keine Regel ohne Ausnahme	128
Der Goldene Schnitt	130
Die Drittelregel	132
Das Mitziehen während der Aufnahme	134
Bewegungsunschärfe	135
Diagonale Strukturen	138
Statische oder dynamische Bilder	141
Eine Geschichte erzählen	142
Verhaltensweisen dokumentieren	145
Spiegelbilder	149
Gefiederpflege	151
Querformat oder Hochformat?	152
Auf Augenhöhe	154
Schöner Hintergrund	155
Schöne Lichtstimmung	159

Gegenlichtaufnahmen 160
Monochrome Aufnahmen 161
Anschnitte wagen 162
Selektive Schärfe 163
Gefiederausschnitte 164
Weitwinkelaufnahmen 164
Farbig oder schwarz-weiß 167
High-Key- und Low-Key-Aufnahmen 167
Blitzlichtaufnahmen 167

6. Vogelfotografie zu allen Jahreszeiten 168

Vogelfotografie im Winter 171
Vogelfotografie im Frühling 177
Vogelfotografie im Sommer 183
Vogelfotografie im Herbst 187

7. Nach der Fototour 194

Mein Workflow in 12 Schritten 196
Und nun? Was tun mit den vielen Fotos? 199
 Grußkarten für alle Gelegenheiten 199
 Fotobücher und Kalender 199
 Fotoausstellungen 199
 Flyer und Informationsmaterial 199
 Eigene Webseite 200
 Soziale Netzwerke 200
 Fotocommunitys 200
 Fotowettbewerbe 201
 Leserfotos und Zeitschriftenartikel 201

8. Fotoreisen und Fotoprojekte 202

Fotoprojekte planen und realisieren 211
Verhaltensempfehlungen für den Vogelfotografen 215
17 Verhaltensregeln für eine verantwortungsvolle Vogelfotografie 217
Anhang: Ente gut – alles gut! 218
Literatur und Hinweise 219

Index 220

Danksagung/Bildnachweis 224



**MÖGEN SIE SPATZEN
ODER DOCH LIEBER
KRÄHEN?**







Nebelkrähe im Biergarten.

D7200 DX | TZ, f/5–6.3 150–600 mm bei 250 mm = 375 mm KB | f/5.6 | ISO 800 | 1/1600 s | FH

Vielleicht wundert Sie diese Frage gleich zu Beginn. Aber sollte dieses Buch Sie dazu verleiten, Ihre Fotoausstattung so aufzurüsten, dass sie für die Vogelfotografie gut geeignet ist, dann müssen Sie die neue Technik ja auch noch ausprobieren und richtig kennenlernen. Vögel sind überall, habe ich in meiner Einleitung geschrieben. Das stimmt nur bedingt. Denn viele Vogelarten bevorzugen bestimmte Lebensräume, die in unserer Industriegesellschaft leider selten geworden sind. Schwarzstorch, Rotmilan, See- und Fischadler, Bekassine und Uferschnepfe – und wie sie alle heißen – sind oft nur noch in naturbelassenen Rückzugsgebieten und geschützten Bereichen zu sehen. Wenn Sie zum Fotografieren dorthin fahren, dann sollten Sie sich mit Ihrer neuen Technik bereits gut auskennen.

EIN NACHMITTAG IM BIERGARTEN

■ Deshalb mein erster Tipp: Fahren Sie mit der neuen Kamera - und vielleicht auch dem neuen Objektiv - über die Mittagszeit in ein beliebtes Ausflugsrestaurant. Die Vögel dort wissen genau: Wenn der Biergarten voll ist, dann werden nicht nur die Gäste satt. Bestellen Sie sich einen Kaffee und beobachten Sie dann das Treiben der Vögel. Motive in Hülle und Fülle! Das macht Spaß, und es schult das Auge und Ihre Reaktionsfähigkeit für den »Ernstfall« in einem Naturschutzgebiet.

Die Übung mit den Spatzen und Krähen macht Sie fit für die Uferschnepfe, die plötzlich am Seeufer nur für einen kurzen Moment zu sehen ist. Oder für die kleine Bekassine, die zwischen den Schilfhalmern mit ihrem langen Schnabel im Schlick herumstochert. Und wenn der Nachmittag im Biergarten vorbei ist, dann haben Sie mit der neuen Technik vielleicht nicht nur das erste Vogelporträt geschossen, sondern sich sogar schon Ihre erste kleine Fotogeschichte erarbeitet.

Porträt einer Nebelkrähe.

D7200 DX | TZ f/5-6.3 150-600 mm bei 400 mm = 600 mm KB | f/6 | ISO 1600 | 1/400 s | FH





Attacke! Der junge Haussperling bettelte den Spatzenvater vergeblich an, dann ging das Hacken los.

*D7200 DX | TZ f/5-6.3 150-600 mm
bei 460 mm = 690 mm KB | f/6.3 |
ISO 1600 | 1/1250 s | ST*



Standpauke! Die Dokumentation von Verhaltensweisen ist ein wesentliches Element der Vogelfotografie. Zugleich entstehen so kleine Fotogeschichten.

*D7200 DX | TZ f/5-6.3 150-600 mm
bei 460 mm = 690 mm KB | f/6.3 |
ISO 1600 | 1/800 s | ST*

BILDDATEN UND WAS SIE BEDEUTEN

Damit Sie nachvollziehen können, wie die Aufnahmen zustande gekommen sind, werden Sie bei den Bildern viele Angaben finden. Nachfolgend ein Abkürzungsverzeichnis mit entsprechender Erläuterung.

ABKÜRZUNG	BEDEUTUNG
FX	= Vollformatkamera (Sensorgröße 36mm x 24mm = Kleinbildformat)
DX	= ca. 43% des Vollformats, Sensorgröße 23,5mm x 15,6mm, gelegentlich auch Halbformat genannt
NF	= Nikon-Festbrennweite
NZ	= Nikon-Zoomobjektiv
SZ	= Sigma-Zoomobjektiv
TZ	= Tamron-Zoomobjektiv
x 1,4K	= 1,4-fache Brennweitenverlängerung durch Konverter
x 1,7K	= 1,7-fache Brennweitenverlängerung durch Konverter
x 2,0K	= 2,0-fache Brennweitenverlängerung durch Konverter
x 1,2CF	= 1,2-facher Brennweiteneffekt wegen Sensorverkleinerung (CF = Cropfaktor oder Beschnittfaktor)
x 1,3CF	= 1,3-facher Brennweiteneffekt wegen Sensorverkleinerung
x 1,5CF	= 1,5-facher Brennweiteneffekt wegen Sensorverkleinerung
KB	= Kleinbildäquivalente Brennweite (bei allen Aufnahmen wird nur die Brennweite angegeben, die sich auf das Kleinbildformat 36 mm x 24mm bezieht)
f/6.3	= Angabe der Blendeneinstellung
ISO	= Angabe der eingestellten Lichtempfindlichkeit des Sensors
1/500 s	= Angabe der Belichtungszeit
LW	= Belichtungskorrektur (z. B. -0,7 LW LW = Lichtwert)
FAL	= Funkauslöser
ST	= Stativ
BST	= Bodenstativ
FH	= Freihandaufnahme
ÖZBE	= Öffentlich zugängliche Beobachtungseinrichtung
TN	= Tarnnetz
TZ	= Tarnzelt
PKWTZ	= Das Auto als Tarnzelt genutzt
Z	= Zooaufnahme oder Vogelpark- bzw. Gehegeaufnahme

BEISPIEL UND INTERPRETATION

*D7200 DX | NF f/4 600 mm x
1,4K x 1,3CF = 1640 mm KB |
f/8 | ISO 800 | 1/500 s | FAL |
ST | TZ*

Die Aufnahme wurde mit der D7200 von Nikon gemacht, also mit einer DX-Kamera. Verwendet wurden ein Nikon-Objektiv mit 600mm Festbrennweite (NF) mit Offenblende f/4 und ein 1,4-fach-Konverter zur Brennweitenverlängerung (x 1,4K) bei gleichzeitig verkleinertem Kamerasensor, sodass sich ein zusätzlicher Cropfaktor ergibt (x 1,3CF).

Die kleinbildäquivalente Brennweite berechnet sich dann wie folgt: 600 mm x 1,4 wegen Konvertereinsatz = 840 mm x 1,5 wegen DX-Kamera = 1260 mm x 1,3 wegen zusätzlicher Sensorverkleinerung = 1640 mm Brennweite bezogen auf das Kleinbildformat (KB).

Die Aufnahme wurde mit Blende f/8 gemacht, was bei ISO 800 zu einer Belichtungszeit von 1/500s (Sekunde) führte. Ferner wurden ein Funkauslöser (FAL) und ein Stativ (ST) genutzt, und die Aufnahme wurde aus einem Tarnzelt (TZ) heraus gemacht.



2

AUSRÜSTUNG FÜR DIE VOGELFOTOGRAFIE





Scharfer Blick. Schade, dass die Flügelspitzen des Fischadlers den Bildrand berühren. Wegen der Dynamik solcher Aufnahmesituationen lässt sich das leider nicht immer vermeiden.

D7100 DX | NF/f/4 600 mm x 1,7K x 1,3CF = 1990 mm KB | f/6.7 | ISO 640 | 1/3200 s | +0,7 LW | ST, ÖZBE

Kennen Sie die Rubrik »Vögel« im Forum für Naturfotografen unter www.naturfotografen-forum.de? Wenn nicht, dann schauen Sie doch mal hinein, dort finden Sie jede Menge toller Fotos. Oft gibt es zu den Bildern auch mehr oder weniger interessante Kommentare. Vor allem aber finden Sie unter den Bildern das Feld »technische Angaben« mit zahlreichen Informationen zu Kamera, Objektiv und Einstellungen. So wird nachvollziehbar, wie die tollen Fotos entstanden sind. Oder Sie lesen ein gutes Magazin für Naturfotografie, z. B. die Zeitschrift »NaturFoto« aus dem Tecklenborg Verlag in Steinfurt. In solchen Magazinen werden auch regelmäßig neue Kameramodelle und Objektive sowie nützliches Fotozubehör vorgestellt.



WIE MACHEN DAS DENN DIE ANDEREN?

■ Auf jeden Fall sollten Sie Zielsetzungen für Ihre eigene Vogelfotografie entwickeln. Möchten Sie nur gelegentlich in Ihrem Kleingarten die Spatzen an der Vogeltränke fotografieren, um ein lustiges Foto zu machen? Dann reicht vielleicht eine gute Kompaktkamera gerade noch aus. Möchten Sie aber in dem Naturschutzgebiet in Ihrer Nähe einen Fischadler fotografieren, dann wird das auch mit einer guten Kompaktkamera nicht gelingen.

Jagderfolg. Der Fischadler trägt seine Beute zum nahen Horst.

D7100 DX | NF f/4 600 mm x 1,7K x 1,3CF = 1990 mm KB | f/13 | ISO.320 | 1/1000 s | +0,3 LW | ST | ÖZBE



QUALITÄT UND BUDGET IM WIDERSTREIT

Welche Ausrüstung für Sie »richtig« ist, hängt davon ab, welche Ziele Sie sich für Ihre Vogelfotografie setzen und welchen Betrag Sie in Ihre Vogelfotografie investieren wollen. Jede Fotoausrüstung ist ein Kompromiss zwischen Qualität und Budget. Beachten Sie, dass Sie lieber etwas mehr für die Anschaffung einer guten Kamera und guter Objektiv einplanen sollten, denn Sie werden schnell höhere Ansprüche an die Qualität Ihrer Aufnahmen stellen – und somit auch an die technische Qualität Ihrer Fotoausrüstung.

»Nicht die Fotoausrüstung, sondern das Können des Fotografen macht die guten Bilder«, so heißt es. Das ist grundsätzlich richtig, aber trotzdem sollten die Vorteile einer guten Fotoausrüstung bei der Vogelfotografie nicht unterschätzt werden. Beispielsweise werden ohne einen präzisen und schnellen Autofokus viele Aufnahmen nicht gelingen. Kaufen Sie später bei steigenden Ansprüchen an die eigenen Aufnahmen eine bessere Kamera und bessere Objektiv nach, dann geben Sie in der Summe mehr Geld aus, als wenn Sie in Ihr Hobby gleich zu Beginn richtig investiert hätten.

WERTBESTÄNDIGE OBJEKTIVE

Gute Objektiv können sehr lange Zeit genutzt werden. Meine großen Teleobjektiv sind alle älter als zehn Jahre und funktionieren immer noch zu meiner vollen Zufriedenheit auch an den neuen Kameramodellen. Mein »Kameraverbrauch« hingegen ist ziemlich hoch. Zwischen den frühen digitalen Spiegelreflexkameras und den heutigen Modellen liegen unglaubliche Qualitätsunterschiede. Deshalb ist eine digitale Kamera viel weniger wertbeständig als ein gutes Objektiv. Investieren Sie also das Geld eher in hochwertige Objektiv als in eine superteure Kamera. Eine superteure, hochauflösende Kamera ist ohnehin witzlos, wenn die Abbildungsleistung des Objektivs der Kameraqualität hinterherhinkt.

Sie sollten sich gut überlegen, welchem Hersteller Sie beim Kauf einer digitalen Spiegelreflexkamera Ihr Vertrauen schenken. Denn »Scheidungen« kommen selten vor, weil sie wirklich wehtun. Bei einem Umstieg auf eine andere Kameramarke können Sie nämlich die bisher genutzten Objektiv in der Regel nicht weiterbenutzen.

WIE VIEL BRENNWEITE BRAUCHT DER VOGELFOTOGRAF?

Eine der wichtigsten Fragen in der Tier- und besonders der Vogelfotografie ist die nach der richtigen Brennweite. Die Motive sind oft ziemlich klein und wenig zutraulich, manchmal auch ausgesprochen scheu. Eine Annäherung an die Objekte der fotografischen Begierde ist meistens nicht ganz einfach. Wenn Sie sich die Bilddaten zu den Aufnahmen in diesem Buch ansehen: Ich bin ein Brennweitenjunkie! Warum?

Fritz Pölking, einer der bekanntesten deutschen Tierfotografen, hat das in seinem Buch »Tierfotografie« mal so beschrieben: »Sind als längste Brennweite für die ernsthafte Tierfotografie nun 500 mm oder 600 mm das Beste? Mit 500 mm sind Sie sehr gut bedient, aber wenn Sie Preis und Gewicht nicht stören, empfehle ich 600 mm. Manchmal sind 600 mm zu lang und 500 mm wären besser, aber in 95 % der Fälle sind 500 mm etwas zu kurz und 600 mm wären besser. Außerdem ist es in den meisten in der fotografischen Praxis auftretenden Situationen fast immer leichter, 4 m zurückzugehen als sich 4 m vorwärts bewegen zu müssen.«

Auch wenn dieses Zitat noch aus der »guten alten analogen Fotozeit« stammt, aus meiner Sicht sind diese Aussagen immer noch zutreffend. Nachfolgend orientieren wir uns also an der Vorgabe, dass mindestens 600 mm Brennweite für die Vogelfotografie zweckmäßig sind.

2 x 600 mm Brennweite! Und wo ist der Unterschied?

Im Sommer 2015 hat Nikon ein neues Superteleobjektiv angekündigt: das AF-S Nikkor 600 mm 1:4E FL ED VR. Mit »nur« 13 000 Euro sind Sie dabei! Und dann brauchen Sie ja auch noch eine gute Kamera, damit Sie die Objektivqualität optimal nutzen können. Wie wäre es mit der neuen Profikamera Nikon D5? Dann kommen zu den Kosten für das Objektiv noch einmal rund 7000 Euro dazu. So kann man leicht und locker für Objektiv und Kamera eine Summe ausgeben, für die Sie auch einen anständigen Mittelklassewagen bekommen.

Aber das muss vielleicht nicht sein. Denn für rund 900 Euro hat im Sommer 2015 Canon die neue PowerShot G3 X angeboten, eine sogenannte Bridgekamera mit einem 1-Zoll-Sensor und einem lichtstarken 25-fach-Zoom f/2.8-5.6/8,8-220 mm, was wegen der geringen Sensorgröße einem 24-600-mm-Kleinbildobjektiv entspricht. Die Ziffern 2.8-5.6 sind die Blendenwerte bei kleinster und größter Brennweite. Die beiden Ziffern hinter dem Schrägstrich geben die kleinste und die größte Brennweite des Zoomobjektivs an.

